

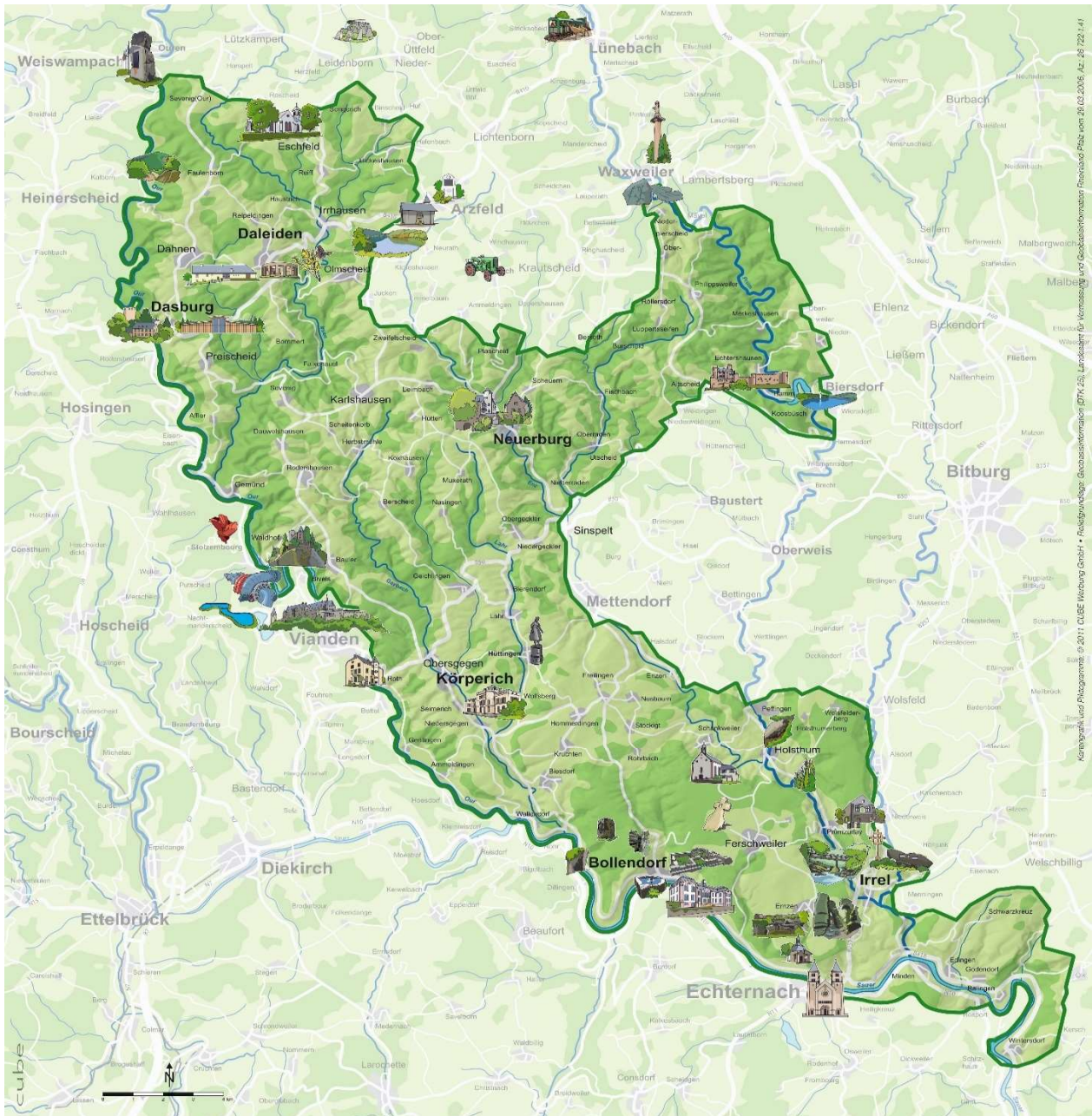


Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.

Zweckverband Naturpark Südeifel Jahresbericht 2022



Fakten zum Naturpark Südeifel



Der Naturpark wurde 1958 gegründet. Er liegt zentral in der Großregion des Dreiländerecks von Belgien, Luxemburg und Rheinland-Pfalz und zwischen den Städten Bitburg, Trier und Luxemburg. Der Naturpark bildet den deutschen Teil des grenzüberschreitenden Deutsch-Luxemburgischen Naturparks. Seine Fläche beträgt 433 km² entlang der beiden Flüsse Our und Sauer. 96,5 % der Gesamtfläche liegen im Eifelkreis Bitburg-Prüm, 3,5 % im Bereich des Kreises Trier-Saarburg. Insgesamt 106 Gemeinden gehören zum Naturpark Südeifel und ca. 30.000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte liegt durchschnittlich bei 49 E/km² (Rheinland-Pfalz: 205; Deutschland: 231). Die Rechtsgrundlage bezieht sich auf den §27 Bundesnaturschutzgesetz und §13 Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz sowie der Schutzgebietsverordnung vom 23.12.1988.

Das Team der Geschäftsstelle des Zweckverbands Naturpark Südeifel in Irrel besteht ab dem 01.04.2023 aus Dipl.-Geografin Daniela Torgau (Geschäftsführerin), Ansgar Dondelinger, M.A. (Naturpark-Fachkraft/Kommunikation), Waltraud Esch (Sekretariat und Buchhaltung) und Dipl. Ing. Indra Schaperdoth (Naturpark-Fachkraft).

Naturpark Südeifel



Naturparke verbinden Ziele des Naturschutzes und der Umweltbildung mit den Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und eines nachhaltigen Tourismus. Sie haben dabei sowohl die Interessen der Natur als auch die der Menschen im Blick. Das Aufgabenspektrum ist im Bundesnaturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz und in der Naturparkverordnung gesetzlich verankert. Der Naturpark Südeifel ist eine herausragende Landschaft mit besonderem Reichtum an natürlichem und kulturellem Erbe. Er arbeitet im

Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für das Wohlergehen der Menschen, die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und den Schutz von Natur und Landschaft. Der Naturpark Südeifel leistet genau in diesem spannenden Wirkungskreis seit Jahren einen wichtigen Beitrag für diese lebenswerte Region. Er soll zu einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung werden und sich auf diesem Weg verstärkt in den Themenbereichen Regionalität, Nachhaltigkeit und länderverbindende Zusammenarbeit engagieren. Das Leitbild Naturpark Südeifel 2018 bis 2030 lautet daher „regional – nachhaltig – grenzüberschreitend“. *Foto: Naturpark Südeifel/Philipp Köhler.*

Dabei orientiert der Naturparkplan 2030 sich an fünf Handlungsfeldern:

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit
2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz
3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität
4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
5. Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Der Naturpark hat aus dem Naturparkplan ein 10-jähriges Handlungsprogramm 2019-2028 erstellt, das vom Umweltministerium RLP gebilligt wurde. Alle 10 Jahre muss eine Fortschreibung des Handlungsprogramms erfolgen.

Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz hat gemäß seinem Handlungsprogramm die Handlungsfelder noch mehr untergliedert. An diesen Handlungsfeldern soll sich der Naturpark orientieren. Dazu zählen Projekte und Maßnahmen zur

- I. Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und – entwicklung
- II. Naturnahe und naturverträgliche Erholung
- III. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft

Initiierung von

- IV. Dauerhaft umweltgerechten Landnutzungen
- V. Nachhaltigem Tourismus

Mitwirkung an einer

- VI. Nachhaltigen Regionalentwicklung

Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit	1
Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (INTERREG und Modellregion)	1
Besucherlenkungskonzept.....	7
Qualitätssicherung der Wanderwege.....	7
Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden	8
Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz	9
LEADER Streuobstbüro	9
Konzept zur Anbindung einer regionalen Naturschutzstation	10
Projekt Kulturlandschaft 2.0.....	11
Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität ...	12
Storytelling Denkmäler	12
Storytelling Gemeinden	13
Gartenkultur-Eifel	13
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	14
Storytelling im grenzüberschreitenden Projekt INTERREG VA.....	14
Funktionaler Raum INTERREG VI A: Kooperation der Naturparke Möllerdall-Our-Südeifel	15
Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung	16
Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel	16
Aufbau der Naturpark-Akademie	18
Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen	18
Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz.....	19
Gremien und Dienstjubiläum im Naturpark Südeifel	19
Wahl Verbandsvorsteher und Rechnungsprüfungsausschuss	19
Dienstjubiläum	19
Förderverein Naturpark Südeifel e.V.....	19
Maßnahmen	19
Ausblick 2023.....	20

1. Erholung, nachhaltiger Tourismus, Naturerleben und Barrierefreiheit

Wir bieten eine hohe Erlebnisqualität im Einklang mit unserer Natur

Barrierefreie Projekte im Naturpark Südeifel (V)¹

Im deutsch-luxemburgischen INTERREG Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ und als Modellregion im Projekt „Tourismus für Alle“ wurden barrierefreie Projekte in der Süd- und Nordeifel umgesetzt. Beide Förderkulissen sind im Jahr 2022 ausgelaufen, Barrierefreiheit wird als Querschnittsthema im Naturpark Südeifel weiterhin mitgedacht. Darüber hinaus werden zwei Komfort-Wege (Daleiden, Zemmer/Rodt) gefördert von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion auf die COVID-19-Pandemie.

Barrierefreier Komfort-Weg und Mehrgenerationenplatz Waxweiler



MEHRGENERATIONENPLATZ in Waxweiler



Herzlich Willkommen!

Wir laden ein, unseren barrierefreien Wanderweg entlang der Prüm zu genießen. Im Anschluss erreicht man unseren Mehrgenerationenplatz mit barrierefreien Freizeitangeboten.

Wir wünschen eine schöne Zeit.

Starttafel Mehrgenerationenplatz in Waxweiler. Layout: Naturpark Südeifel/Euroline.



Der Mehrgenerationenplatz in Waxweiler ist ein inklusiver Bewegungs- und Begegnungsraum. Rastplätze sowie Spiel- und Bewegungsgeräte sind barrierefrei und sprechen unterschiedliche Altersgruppen an. Vom Parkplatz beim Campingpark Eifel sind es nur 350 Meter bis zum Mehrgenerationenplatz, barrierefrei entlang am Fluss Prüm. Der im Juli 2021 fertiggestellte barrierefreie Komfort-Weg, der zum ebenfalls neu angelegten Mehrgenerationenplatz führte, wurde vom Hochwasser Mitte Juli 2021 zerstört.

¹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

Auch die barrierefreien Freizeitangebote auf dem Mehrgenerationenplatz wurden in Mitleidenschaft gezogen bzw. zerstört, der Weg ausgewaschen. Alles wurde im Jahr 2022 erneuert im Rahmen der Aufbauhilfe RLP. Der Mehrgenerationenplatz ist nun zertifiziert nach den Qualitätskriterien von „Reisen für Alle“. Gefördert wurde das Projekt über das grenzüberschreitende INTERREG-VA-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“. Die Förderquote beträgt 85 Prozent (EU und Wirtschaftsministerium RLP), der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Waxweiler und die Verbandsgemeinde Arzfeld.

Barrierefreier Komfort-Weg um den Stausee Auw

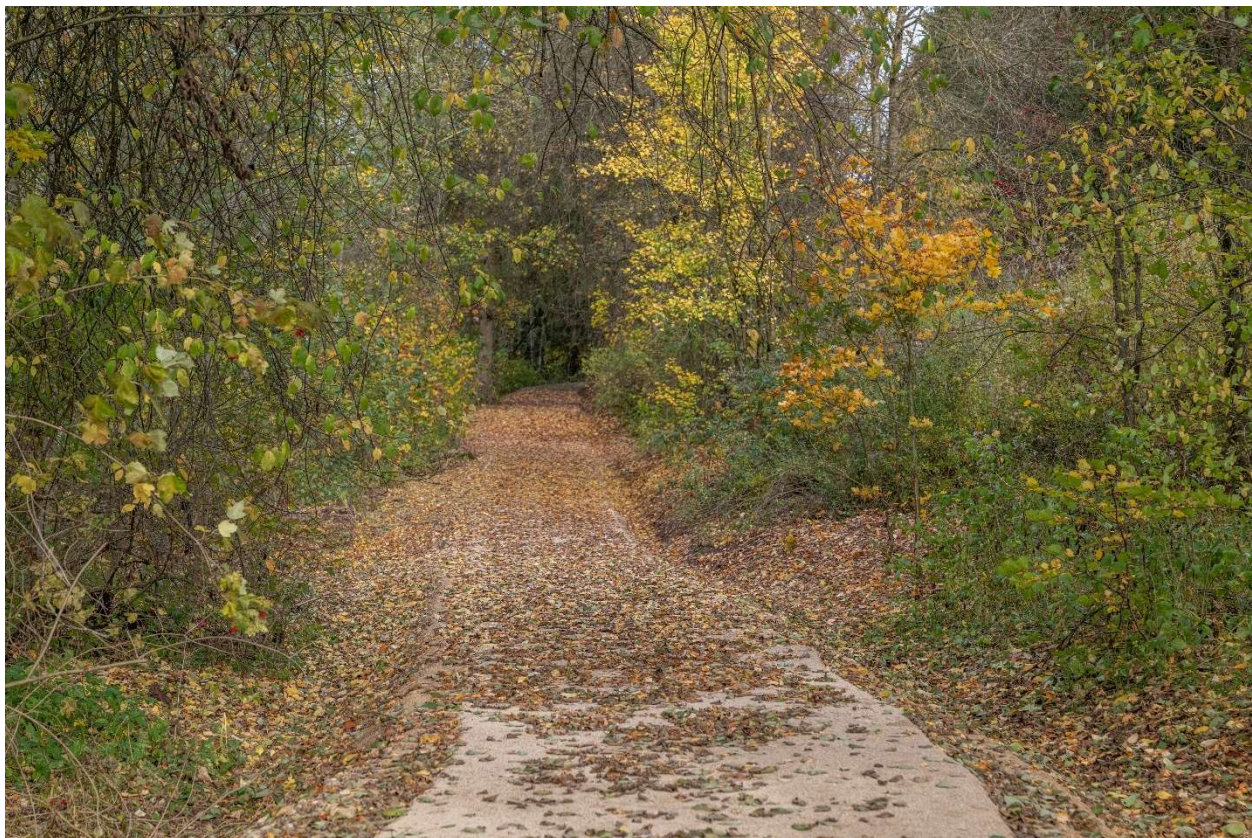


Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.



Der Stausee Auw liegt im Naturpark Nordeifel, unmittelbar südlich der deutsch-belgischen Grenze und hat eine Größe von ca. 4,5 ha. Er wird zur Naherholung, insbesondere aber auch zum Angelsport genutzt und liegt im Hauptschluss des dort verlaufenden Auwbachs. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg um den Stausee ist für Menschen mit motorischen Einschränkungen zugänglich und erlebbar. Der barrierefreie Rundwanderweg verläuft um den Stausee herum. Rastmöglichkeiten, Wegemarkierungen, barrierefreie Parkplätze und ein barrierefreies WC ermöglichen ein abwechslungsreiches Wandererlebnis, auch mit körperlicher Einschränkung. Die Planung erfolgte auf Basis der Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ und dem Wanderwegeleitfaden Rheinland-Pfalz – Ergänzungsband barrierefreie Wanderwege. Der Weg wurde Ende 2022 fertiggestellt, eine Zertifizierung ist für das Jahr 2023 geplant. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg um den Stausee Auw wurde zu 85% von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördert, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Modellregion. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Auw bei Prüm und die Verbandsgemeindeverwaltung Prüm.

Barrierefreier Komfort-Wanderweg in Daleiden



Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.



Der barrierefreie Komfort-Wanderweg in Daleiden (ca. 1,75 km) beginnt beim öffentlichen Parkplatz in unmittelbarer Nähe zur Seniorenresidenz Eifelgold und verläuft unweit des Naturschutzgebietes Ginssterheiden, direkt am renaturierten Heimbach und an regional prägenden Heckenstrukturen vorbei. Ein barrierefreies WC soll im Dorfgemeinschaftshaus realisiert werden, zudem werden Rastmöglichkeiten geschaffen und Markierungen angebracht. Der Wegebau und die Möblierung wurden 2022 fertiggestellt, die Markierung und Beschilderung mit Info-Tafeln erfolgt 2023. Die Planung ist auf Basis der Qualitätskriterien „Reisen für Alle“ erfolgt. Eine Zertifizierung ist für 2023 geplant. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg in Daleiden wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie gefördert, die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Modellregion. Die Förderquote beträgt 85%, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband Naturpark Südeifel sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Daleiden und die Verbandsgemeindeverwaltung Arzfeld.

Barrierefreier Komfort-Wanderweg in Zemmer/Rodt



Foto: Naturpark Südeifel/Indra Schaperdoth.



Der fußläufige Verbindungsweg zwischen der Gemeinde Zemmer und dem Ortsteil Rodt beginnt am Parkplatz bei der Trauerhalle der Gemeinde Zemmer. Die Route liegt in unmittelbarer Nähe zum Eifelsteig und führt entlang von Feld und Flur, am Waldrand vorbei und trifft unterwegs auf ein Teilstück der römischen Langmauer. Der Wanderweg führt außerdem an einem Teilstück des Walderlebnispfades entlang. Bereits heute ist der Weg stark frequentiert. Künftig soll er barrierefrei umgestaltet sein und somit von einem noch größeren Personenkreis genutzt werden können, eine barrierefreie Toilette soll ebenfalls geschaffen werden. Die Fertigstellung ist für Mitte 2023 geplant. Der barrierefreie Komfort-Wanderweg Zemmer/Rodt und die Rollstuhlzuggeräuteroute um den Schönfelderhof wurden von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie zu 85% gefördert, 15% sind kommunaler Eigenanteil. Der Zweckverband Naturpark Südeifel hat die Förderung akquiriert. Projektpartner vom Zweckverband sind in enger Abstimmung die Ortsgemeinde Zemmer und die Verbandsgemeindevverwaltung Trier-Land.

Zuggeräte für rollstuhlfahrende Menschen im Naturpark Südeifel



Römische Villa Holsthum mit Rollstuhlzuggerät erkunden. Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.



Ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung von Barrierefreiheit im Naturpark sind Zuggeräte für Rollstühle auf Wanderwegen. Seit Sommer 2020 wird das Konzept der Servicekette im barrierefreien euvea-Hotel in Neuerburg umgesetzt, seit 2022 gibt es auch eine Servicestation beim Naturparkzentrum Teufelsschlucht in Ernzen und in der Tourist-Information in Bitburg. Zudem wird eine Station in der Tourist-Information in Zemmer geben. Zwei Zuggeräte, in diesem Fall Swiss-Tracs, werden an mobilitätseingeschränkte Menschen und ihre Begleitperson verliehen. Sie ermöglichen im Alltag mehr Mobilität und Unabhängigkeit. Die Servicestation übernimmt die Vorbereitungen, Verleih, Wartung der Geräte und informiert über Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Außerdem informiert sie die Gäste über



geeignete Routen, die vom Naturpark und seinen Partnern festgelegt wurden nach ausführlicher Testung. Eine Servicekette in dieser Form ist in Rheinland-Pfalz bisher nicht vorhanden. Mit diesem vom Naturpark Südeifel entwickelten Konzept ist der Naturpark Vorreiter in Rheinland-Pfalz. Ganz im Sinne der „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ können rollstuhlfahrende Gäste mit den Zuggeräten auf bereits bestehenden, geprüften und ausgewiesenen Naturpark Wanderwegen unterwegs sein. Die jeweiligen Wanderwege sind als Routenpläne verfügbar und können auf der Webseite des Naturparks heruntergeladen werden. Um das Konzept den Einheimischen und Touristen besser vermitteln zu können, hat der Naturpark Südeifel ein Erklärvideo produzieren lassen, das kurz und leicht verständlich den Verleih sowie die Funktionsweise der Rollstuhlzuggeräte erläutert. Zudem gibt es einen Flyer, der das Verleihkonzept erläutert. Auf diese Weise informiert der Naturpark über das Angebot digital und analog, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Damit erweitert der Naturpark Südeifel erneut sein Angebot und ermöglicht ein Naturerlebnis für Alle.

Tag der Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen



Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther (4. von li.) informiert sich in Ammeldingen bei Neuerburg über die barrierefreien Angebote im Naturpark Südeifel. Mit dabei (v.l.n.r.): Indra Schaperdoth (Naturpark Südeifel), Daniela Torgau (Geschäftsführerin Naturpark Südeifel), Patrick Schnieder MdB, Rudolf Mayer (Ortsbürgermeister Ammeldingen bei Neuerburg), Landrat Andreas Kruppert, Francine Keiser (Vizepräsidentin Tourismusverband Éislek), Paul Ihry (Geschäftsführer Tourismusverband Éislek), Jean-Paul Nagel (Präsident Tourismusverband Éislek) und Joé Heintzen (Mitglied Aufsichtsrat Tourismusverband Éislek). Foto: Tourist-Information Bitburger Land/Maria Arvanitis.

Im Rahmen des deutsch-luxemburgischen Projektes INTERREG VA – „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ sind zahlreiche barrierefreie touristische Infrastrukturen entstanden. Dazu gehört beispielsweise der nach den Qualitätskriterien von „Reisen für Alle“ zertifizierte Komfort-Weg in Ammeldingen bei Neuerburg. Zum Abschluss des INTERREG-Projektes hat der Naturpark Südeifel am 11. Juni in Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde Ammeldingen bei Neuerburg und den Projektpartnern aus Luxemburg, den Tourismusverbänden Éislek und Müllerthal, den „Tag der Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen“ ausgerichtet. Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther wies in ihrer Rede auf die steigende Bedeutung von Barrierefreiheit gerade im touristischen Angebot hin: „Barrierefreier Tourismus ist im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung ein wichtiger Bestandteil der Tourismuspolitik und Tourismusförderung in Rheinland-Pfalz. „Es war eine logische Konsequenz, nicht nur auf deutscher Seite barrierefreie Angebote zu schaffen, sondern auch grenzübergreifend mit Luxemburg zu arbeiten. Deshalb ist dieses INTERREG-Projekt so wichtig und gut für die Großregion“, sagte Andreas Kruppert, Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Auch Lex Delles, Minister für Tourismus im Großherzogtum Luxemburg, betonte den grenzüberschreitenden Charakter des auslaufenden Projekts: „Die Barrierefreiheit ist eine Priorität der Regierung des Großherzogtums.“ An zahlreichen Ständen konnten die Besucher sich über Barrierefreiheit im Tourismus der Großregion informieren, sehr gefragt waren auch die interaktiven Angebote. Im Rollstuhl sitzen und dank eines angekoppelten Zuggeräts mit Elektroantrieb die Gegend erkunden – ein besonderes Erlebnis für Alle!

Besucherlenkungskonzept (II)²



Aufgrund des verheerenden Hochwassers im Sommer 2021 wurde die markante Brücke über den Irreler Wasserfällen zerstört sowie die angrenzenden Wanderwege. Es wird eine neue Brücke geben in Form einer Hängebrücke (mehr dazu auf Seite 8), wegen der Zerstörung der Wanderwege war es zudem notwendig, ein Leitsystem an den Irreler Wasserfällen zu etablieren. Das neue Leitsystem entzerrt außerdem die Parkplatzsituation bei den Wasserfällen. Das Leitsystem ist Teil der Besucherlenkung im Erlebnisraum Teufelsschlucht (mehr zum Erlebnisraum Teufelsschlucht auf Seite 18). Es sollen darüber hinaus erstmals Zählstationen im Naturpark eingerichtet werden, bei der Hängebrücke und der Teufelsschlucht. Zudem wird auch die geplante Naturpark-App zukünftig zur Besucherlenkung beitragen, indem z.B. nur ausgewählte Wanderwege angezeigt werden. Ein weiterer Baustein sind Wanderportale/Info-Tafeln mit Piktogrammen zu den geltenden Regeln im Naturpark und Community-Management auf dem Wanderportal Outdooractive. Die Besucherlenkung ist ein traditionelles Thema der Großschutzgebiete, stellt aber aufgrund der zunehmenden

Besucherzahlen, dem aktuellen Trend der Erholung in der Natur und insbesondere durch die Möglichkeiten der Digitalisierung eine ganz neue Herausforderung dar. Drastisch erschwert wird diese Situation noch durch die schlechte finanzielle Ausstattung der Kommunen und des Naturparks Südeifel für die Qualitätssicherung der touristischen Infrastruktur (z.B. Wanderwege und Denkmäler). *Konzeption und Layout Tafel: Naturpark Südeifel/markenmut.*

Qualitätssicherung der Wanderwege (II)³

Die Verkehrssicherung der Naturpark-Wanderwege erfolgt durch die Gemeinden. Sowohl die Materialkosten als auch die Kosten der Begehung sowie Neumarkierung der Wege werden vom Naturpark Südeifel gedeckt über Fördermittel des Umweltministeriums RLP im Rahmen des Handlungsprogramms. Eine lückenlose Markierung und Beschilderung sowie ein guter Zustand der Wege gehören zu den wichtigsten Qualitätsstandards der Rundwanderwege. Damit dies gewährleistet werden kann, werden auf den Naturpark-Wanderwegen die Schäden ermittelt durch das Planungsbüro Irle. Der Naturpark Südeifel beauftragt Matthias Irle seit 2019 einmal im Jahr, ca. 10 Wanderwege zu überprüfen und Mängel zu beheben. Nach der Begehung erhält der Naturpark eine Mängel-Übersicht. Die bei der Begehung in 2021 festgestellten Mängel wurden 2022 zum ersten Mal ausgeschrieben. Leider hat sich gezeigt, dass das Interesse der Firmen hinsichtlich der Behebung der Mängel nicht sehr ausgeprägt ist. Die Kontrolle, Vergabe und Mängelbeseitigung kostet insgesamt 21.254,59 € brutto. In 2021 wurde damit begonnen das Wegemanagement zu digitalisieren. Alle Wanderwege sollen zukünftig als Routen digital erfasst werden, auch die Mängelerfassung und Inventarisierung soll digital durchgeführt werden. Digital erfasst werden:

- Wege des Naturwanderpark und der Naturpark-Wanderwege mit Startpunkten und Wanderparkplätzen sowie den barrierefreien Komfort-Wanderwegen
- Fußgängerbrücken, Stege, Schutzgeländer, Treppen
- Umleitungen und Sperrungen der Wege des Naturwanderpark und der Naturpark-Wanderwege
- Barrierefreie Wege und Routen der Rollstuhlgerechte
- Wanderportale, Info-Tafeln Denkmäler, Storytelling Tafeln und Symbole, Möblierung, Kulturdenkmäler, Naturdenkmäler und Aussichtspunkte

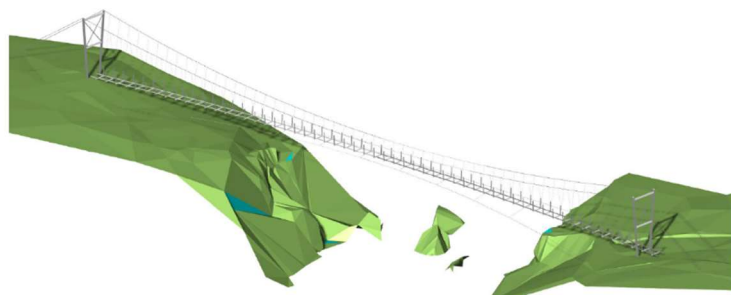
Erfreulich positiv ausgefallen ist in diesem Jahr die Nachzertifizierung von 11 Premiumwanderwegen durch das Deutsche Wanderinstitut. Fast alle Wege haben eine höhere Punktzahl erhalten als bei der letzten Überprüfung im Jahr 2019. Die höchste Punktzahl hat die Nat'Our Route 5 erhalten (87), gefolgt von der

² Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

³ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

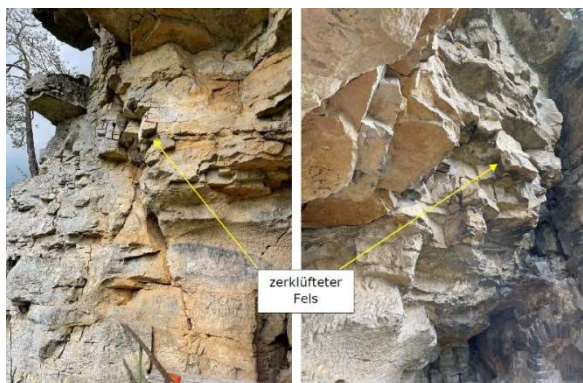
Nat'Our Route 1 (82) und Felsenweg 2 (79). Premiumwanderwege sind Strecken- und Rundwanderwege, die hervorragend markiert sind und einen besonders hohen Erlebniswert aufweisen. Das „Wandersiegel Premiumweg“ macht die Qualität eines Wanderweges auf der Basis eines umfangreichen Kriterienkataloges quantitativ messbar. Nach Erfüllung aller Voraussetzungen kann ein Weg mit dem Prädikat „Wandersiegel Premiumweg“ werben. Es wird für jeweils drei Jahre verliehen und bedarf in der Folge einer Nachzertifizierung.

Infrastrukturmaßnahmen und Hochwasserschäden (II)⁴



Durch das verheerende Hochwasser im Juli 2021 wurden u.a. viele Wanderbrücken im Naturpark teilweise komplett weggespült, die anderen stark beschädigt. Das Hochwasser hat Schäden in Höhe von mehreren Millionen Euro verursacht. Für die Instandsetzung bzw. Wiederaufbau hat der Naturpark einen Antrag beim Land Rheinland-Pfalz gestellt auf der Basis der erfassten und gemeldeten Schäden und eine Maßnahmenliste über die Verbandsgemeindeverwaltungen und die Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm eingereicht.

Der Naturpark Südeifel koordiniert in vielen Fällen die Wiederherstellung von Wegen und Brücken. Prominentestes Beispiel ist dabei der Neubau einer Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen. Im Bereich der alten Brücke kann die Hängebrücke jedoch nicht montiert werden, da die Uferböschungen in diesem Abschnitt nicht mehr existieren oder zu instabil sind. Außerdem ist der alte Standort nicht mehr der engste Punkt und auch deswegen ungeeignet für die Neuerrichtung der Brücke. Eine Verlagerung des Standorts 100 Meter flussabwärts Richtung Irrel ist daher notwendig. Bereits im September 2021 wurde eine Marktrecherche durchgeführt, im darauffolgenden Oktober hat die Planung begonnen. Bevor der Förderantrag auf Wiederaufbauhilfe beim Land Rheinland-Pfalz gestellt werden konnte Anfang Juni 2022, musste eine komplexe Baugrunduntersuchung durchgeführt werden um feststellen zu können, wo die Brücke montiert werden kann. Darüber hinaus musste eine Kampfmittelsondierung durchgeführt werden sowie eine Vermessung. Die Belange des Naturschutzes spielten außerdem eine wichtige Rolle. Die Genehmigung für die baulichen Maßnahmen wurde Anfang Juli 2022 angefragt und im Dezember erteilt. Ende November hat das Innenministerium bekanntgegeben, dass die Verbandsgemeinde Südeifel eine Förderung in Höhe von 1.150.000 Euro aus dem Sondervermögen „Aufbauhilfe 2021“ erhält für den Bau einer Hängebrücke im Naturpark Südeifel nahe der Irreler Wasserfälle. Außer der Hängebrücke werden die Wanderbrücken in Waxweiler am Sportplatz, in Holsthum bei der Huwelslay und in Irrel beim Schwarzenstein wiederaufgebaut. Für alle Maßnahmen inklusive der Hängebrücke hat der Naturpark den Förderantrag und Genehmigungsantrag gestellt sowie die Planungen vorfinanziert. Die Umsetzung wird in enger Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden Südeifel und Arzfeld koordiniert. *Grafik: Crestageo AG.*



Eine weitere Infrastrukturmaßnahme stellt die mangelnde Verkehrssicherung der Einsiedelei bei der Liboriuskapelle dar, die seit einem Felssturz besteht. Daher wurde der Weg zur Einsiedelei gesperrt. Die geotechnische Stellungnahme hat ergeben, dass bei der Zuwegung eine mittlere Gefährdung besteht, da Steinschläge oder Ausbrüche aus der Felsböschung die Zuwegung erreichen können. Beim Betreten der Einsiedelei und des Aussichtspunkts besteht eine mittlere bis hohe Gefährdung. Es wird nun geprüft, ob die Einsiedelei und der Aussichtspunkt wieder für Besucher zugänglich gemacht werden können oder ob beide nur von außen einsehbar sein werden und lediglich das lose Gestein auf der Zuwegung entfernt wird. *Fotos: Dr. Jung + Lang Ingenieure.*

werden können oder ob beide nur von außen einsehbar sein werden und lediglich das lose Gestein auf der Zuwegung entfernt wird. *Fotos: Dr. Jung + Lang Ingenieure.*

⁴ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

2. Vielfältige Kulturlandschaft, Arten- und Biotopvielfalt, Landnutzung und Naturschutz

Bewusstsein für die enge Verbundenheit mit unserer Naturlandschaft schaffen und das Wissen darüber ausbauen

Maßnahmen zur Verbesserung der biologischen Vielfalt (I)⁵



Foto: Naturpark Südeifel/Raymond Clement.

Das Anlegen einer Blumenwiese hat viele Vorteile: sie ist viel bunter als ein gewöhnlicher Rasen, der Wasserbedarf ist geringer und die heimische Tierwelt vom Schmetterling bis zum Igel freut sich auch. Die Saatgutgewinnung für Blumenwiesen ist also gleichzeitig eine Maßnahme zum Insektenschutz. Der Naturpark Südeifel erarbeitet ein Konzept zur Saatgutgewinnung und unterstützt mit der anschließenden Umsetzung aktiv den Insektenschutz. Deshalb setzt der Naturpark das LEADER-Projekt „Konzeption zur Umsetzung der Kulturlandschaft 2.0 im Naturpark Südeifel“ um. Ziel ist es, Blühstreifen entlang von Wander- und Radwegen anzulegen, Artenvielfalt auf öffentlichen Grünflächen und in Gärten zu fördern sowie artenreiches Grünland und Weiden zu stärken.

Das Streuobstbüro in den Naturparks Nord- und Südeifel (I)⁶



Dieses Angebot wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, gefördert.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



2022/23

Im Jahr 2013 haben die Naturparke Süd- und Nordeifel gemeinsam die Initiative „Rettet die Streuobstwiesen!“ gestartet, um auf den schlechten Zustand der Streuobstwiesen aufmerksam zu machen. Das Streuobstbüro koordiniert die Pflanz- und Schnittpfleßmaßnahmen von Streuobst in der Region. Es hat im Zeitraum Fördermöglichkeiten bis zu 75 Prozent für Neupflanzung und Schnittmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Die Schnittpflege im Naturpark Südeifel ist stark nachgefragt,

⁵ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung gemäß Handlungsprogramm

⁶ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung gemäß Handlungsprogramm

insgesamt wurden Anträge eingereicht für die Schnittpflege von 500 Obstbäumen. Auch die Neupflanzung von Obstbäumen ist sehr beliebt, es wurden Anträge eingereicht für 165 Neupflanzungen. Wegen der hohen Nachfrage waren die Fördermittel schnell ausgeschöpft. Bis April 2022 wurde über ein LEADER-Projekt die Stelle von Dr. Holger Tülp im Streuobstbüro gefördert. Nach dem Ende der Förderphase hat Dr. Tülp den Zweckverband verlassen. Die Schnittpflegekurse, Schnittpflegemaßnahmen und Pflanzungen werden weiter verstetigt. Bis auf den Naschgarten sind die folgenden Projekte auch Teil der Naturpark-Akademie (ab Seite 18).

Veranstaltungen

Auch im Jahr 2022 hat das Streuobstbüro mehrere Veranstaltungen angeboten, darunter drei Obstbaum-Schnittpflegekurse und einen Informationsabend mit Imkerin Dr. Nicole Hennecke. Der vierte Schnittpflegkurs musste aufgrund einer Corona Erkrankung zweimal abgesagt werden.

Naschgarten in Irrel



Im Rahmen des LEADER-Projektes der „Inwertsetzung der Kulturlandschaft in den Naturparks Südeifel und Nordeifel durch die Vitalisierung der Wertschöpfungskette Streuobst“ ist ein Streuobst- und Naschgarten am Katzenkopf in Irrel geschaffen worden. Ein Naschgarten ist ein Ort, an dem essbare Pflanzen wachsen. Wichtig ist, dass das Essen als „Fingerfood“ dient, also direkt nach dem Pflücken verzehrt werden kann. Im Naschgarten am Katzenkopf wachsen Obst und Früchte. Die Initiative „Hand in Hand für Irrel“, der Naturpark Südeifel sowie die Ortsgemeinde haben die Streuobst-

informationsfläche mit Naschgarten gemeinsam angelegt. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein, auf Info-Tafeln können sich die Gäste über die verschiedenen Sorten im Naschgarten und deren Eigenschaften informieren. Die erste Ernte hat im Oktober 2021 stattgefunden, außerdem wurden die Sorten im Garten von einem Pomologen bestimmt. *Foto: Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.*

Konzept zur Anbindung einer regionalen Naturschutzstation (I)⁷

Bereits vor ca. vier Jahren entstand im Rahmen der Erstellung des Naturparkplans 2030 für den Naturpark Südeifel die Idee, das Naturschutzmanagement (Biotopbetreuung und Natura 2000) für den Eifelkreis Bitburg-Prüm beim Naturpark Südeifel zu institutionalisieren und damit nachhaltiger und effizienter zu gestalten. Wichtiger Impulsgeber waren die benachbarten Naturparke in Luxemburg. Unter Federführung des zuständigen Ministeriums werden die Biologischen Stationen in Luxemburg, immer dort wo Naturparke vorhanden sind, an diese angebunden, ansonsten an vergleichbare Institutionen. Die Übertragung dieses Modells auf die Südeifel wurde auch mit der Verleihung des Europadiploms im Rahmen der Evaluierung durch den Europäischen Rat ausdrücklich empfohlen. Zusätzlich wird die Biologische Station in Luxemburg durch eine Natura 2000 Koordination unterstützt. Diese Idee des Naturparks hat es bis in den Koalitionsvertrag geschafft. Der Naturpark hat gegenüber dem Klimaschutzministerium RLP in 2022 erneut sein Interesse bekundet.

⁷ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung gemäß Handlungsprogramm

Projekt Kulturlandschaft 2.0 (I)⁸



Zahlreiche Untersuchungen und Studien von Experten aus Landwirtschaft und Umweltwissenschaften haben ergeben, dass Grünland in Deutschland massiv gefährdet ist. Auch aktuelle Grünlandkartierungen im Naturpark Südeifel weisen insbesondere in den letzten fünf Jahren einen schnell fortschreitenden Rückgang der Artenvielfalt auf. Umso gravierender sind diese Ergebnisse, da artenreiches Grünland eine überaus hohe Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klimaschutz besitzt. Vor dem Hintergrund der genannten Aspekte haben sich im Rahmen des LEADER-Projekts „Konzeption zur Umsetzung der Kulturlandschaft 2.0 im Naturpark Südeifel“ das Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) EIFEL und der Naturpark Südeifel zusammengeschlossen, um beweidbare Grünlandstandorte allgemein (Beweidung als ökologische Form der Grünlandnutzung) und im Besonderen artenreiche Standorte im Naturpark Südeifel zu erhalten und zu fördern. Die Grundlagen hierfür bilden das Beweidungskonzept gemäß dem Entwurf des DLR EIFEL vom 08. Januar 2017 sowie der Naturparkplan 2030 vom März 2019 des Naturpark Südeifel, u.a. mit seinen beiden Projekten „Beweidungsprojekt“ (z.B. Beweidung von Talauen/Brachflächen, halboffene Beweidung) und „Naturpark blüht“, die dem Erhalt und der Förderung des artenreichen Grünlandes im Offenland und in den Gemeinden dienen sollen. Es soll ein Genossenschaftsmodell für die Biotoppflege im Naturpark entwickelt werden. Es hat diesbezüglich bereits eine Abstimmung mit dem DLR Eifel, dem Klimaschutzministerium RLP und der ADD Trier sowie mit dem Genossenschaftsverband stattgefunden. Derzeit wird der vergaberechtliche Rahmen geprüft durch einen Rechtsanwalt. Das Aufgabenspektrum der Genossenschaft soll umfassen:

- Biotoppflege, v.a. durch Mahd
- Biotoppflege durch Beweidung inkl. Schaffung von Beweidungsinfrastruktur (Zaun, Tränke etc.)
- Streuobst Pflanzung & Pflege
- Saatgutgewinnung im Bereich der Orchideenwiesen
- Kommunale Landschaftspflege-Maßnahmen

Das Projekt wird über LEADER und Aktion Grün gefördert, es läuft am 30. April 2023 aus.

⁸ Sicherung der biologischen Vielfalt, Landschaftspflege und –entwicklung gemäß Handlungsprogramm

3. Nachhaltige Regionalentwicklung, Daseinsvorsorge, Siedlungsentwicklung und regionale Identität

Wir sind kompetenter Ansprechpartner bei kommunalen Projekten

Grundlage für die Arbeit des Naturpark Südeifel ist eine enge Kooperation mit den Landkreisen, Städten und Gemeinden. Die Bevölkerung wird in die Arbeit einbezogen und kann über den Naturpark an der Gestaltung der Region mitwirken. Er versteht sich als Modellregion einer nachhaltigen Entwicklung, die auch Partner in Förderprogrammen zur ländlichen Entwicklung wie z.B. LEADER ist und bei deren Umsetzung mitwirkt.

Storytelling Denkmäler (II) ⁹

KÖNIGSEICHE

Das Wahrzeichen des Kammerwaldes

DE
Die majestätische „Königseiche“ im Kammerwald hat schon einiges erlebt – immerhin ist sie ca. 400 Jahre alt (Stand 2021) und damit eine der ältesten Eichen der Westeifel.

Für die Menschen der Region ist sie ein Teil der Heimat, verbunden mit vielen Erinnerungen und Geschichten und stellt somit ein beliebtes Naturdenkmal dar.

Aufgrund ihres hohen Alters ist die etwa 35 Meter hohe und 4,80 Meter dicke Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) im unseren Teil hohl und morsch – doch genau diese Eigenschaften machen den Baum so wertvoll. Das Totholz gehört zum natürlichen Waldzyklus und stellt eine wichtige Lebensgrundlage für zahlreiche Tiere, wie Insekten oder Vögel, dar. Aufgrund des Alters und der Schäden an der Königseiche fallen immer wieder Äste herum, weshalb um sie herum ein Schutzzaun errichtet wurde.

EN
The majestic Oak of Kings in the Kammerwald forest has seen history come and go – the tree is approximately 400 years old (in 2021), making it one of the oldest oak trees in the West Eifel mountains.

For the local people of the region, it is a part of their homeland, woven into many memories and stories, and a very popular natural monument. Owing to its advanced age, the 35-metre high and 4.8-metre wide sessile oak (*Quercus petraea*) is hollow and rotten at the base – but it is exactly these qualities that make the tree so valuable. The dead wood is part of the natural cycle of the forest and an important resource for many insects and birds. Owing to the age and damaged state of the Oak of Kings, branches frequently fall, so a safety fence has been erected around the tree.

FR
Le majestueux « Königseiche » (chêne royal) de la forêt de Kammerwald a déjà vécu de nombreuses aventures : à 400 ans (chiffres de 2021), il s'agit de l'un des plus anciens chênes de l'Eifel occidentale.

Pour les habitants de la région, il fait partie de leur terroir, inscrit dans de nombreux souvenirs et histoires, et constitue donc un monument naturel très apprécié. En raison de son grand âge, ce chêne sessile (*Quercus petraea*) de 35 mètres de haut et 4,80 m de large est creux et pourrifié dans sa partie inférieure. Mais c'est tout ce qui fait la valeur de cet arbre.

Le bois mort fait partie du cycle naturel de la forêt et représente une base vitale pour de nombreuses espèces comme les insectes ou les oiseaux. En raison de l'âge du chêne royal et des dommages qu'il a subis, de plus en plus de branches tombent. C'est pourquoi une clôture de protection a été installée.

NL
De majestieuze Koningselk in het Kammerwald heeft al heel wat meegemaakt – de boom is dan ook al ong. 400 jaar oud (stand 2021) en daarmee een van de oudste eiken in de Westeifel.

Voor de mensen in de regio maakt de Koningselk deel uit van hun geboortegrond. De boom is verbonden met tal van herinneringen en verhalen en is dus een geliefd naturomonument. Door zijn hoge leeftijd is de ongeveer 35 meter hoge en 4,80 meter dikke vintereik (*Quercus petraea*) aan de onderkant hol en verrot – maar juist deze kenmerken maken de boom zo waardevol. Het dode hout hoort bij de natuurlijke boscyclus en vormt een belangrijke levensbasis voor diverse dieren, zoals insecten of vogels. Door de ouderdom en door schade aan de Koningselk vallen er steeds weer takken naar beneden. Daarom is er voor de veiligheid een hekwerk omheen geplaatst.

Die Königseiche hat schon vieles überlebt!

„Mutter aller Eichen“

DE Im Vollmond wird die Eiche auch „Mutterkoo“ genannt, wobei „Moo“ für Mutter und „Koo“ für den keltischen Namen der Eiche steht.

EN “Mother of all oaks”. In the local tongue, the oak is called the “Mooerkoo”, “Moo” meaning mother and “Koo” referencing the Celtic name of the oak tree.

FR « Mère de tous les chênes ». Dans le dialecte local, le chêne est souvent appelé « Mooerkoo ». « Mooer » signifie tant mère et « Koo » étant le nom celtique du chêne.

NL “De moeder van alle eiken”. In de volksmond wordt de eik ook wel “Mooerkoo” genoemd, waarbij “Mooer” betekent “moeder” en “Koo” de Keltische naam van de eik is.

Blätter & Früchte einer Traubeneiche

Mit freundlicher Unterstützung von

Konzeption & Layout: Naturpark Südeifel und markenmut.

Der Naturpark Südeifel ist reich an natürlichem und kulturellem Erbe. In den letzten Jahren wurde mit Unterstützung des Naturparks sehr viel Engagement der Gemeinden in die Erschließung und Inwertsetzung der Denkmäler und Sehenswürdigkeiten des Naturparks Südeifel investiert. Im nächsten Schritt geht es nun darum die wichtigsten Naturpark-Schauplätze zu inszenieren und die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten in Wert zu setzen (siehe Jahresberichte 2020 und 2021). Mittlerweile sind im Naturpark Südeifel 31 neue Tafeln bei verschiedenen Denkmälern aufgestellt worden (u.a. Königseiche, Huwelslay, Mariensäule Waxweiler). Sie informieren sowohl mit Texten anhand von archäologischen Quellen, Sagen und Legenden als auch mit Illustrationen und Bildern über die Denkmäler und Sehenswürdigkeiten. So können komplexe Sachverhalte vereinfacht und emotional dargestellt werden. Die dazugehörigen Stelen mit dem Trägersystem sind mit dem Rollstuhl unterfahrbar und wurden ebenso wie die Erstellung der Info-Tafeln fachlich betreut durch das Landesmuseum Trier sowie die Denkmalpflege des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Das Projekt wird schrittweise auf den gesamten Naturpark Südeifel ausgeweitet und in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und Verbandsgemeinden umgesetzt werden.

⁹ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

Storytelling Gemeinden (II) ¹⁰



Mit dem Storytelling in den Gemeinden sollen regionaltypische Themen der Orte aufgegriffen werden mittels Infotafeln und anderen Medien, wie z.B. Lauschtouren, QR-Codes etc. Ergänzt werden diese Medien durch Rastplätze und Bänke auf den Wegen. Ziel ist es, die Gäste und Einwohner über regionaltypische Gegebenheiten zu informieren und das Ehrenamt zu unterstützen. In Sinspelt, Geichlingen und Mettendorf wurde 2022 jeweils ein Wanderportal aufgestellt, in Arbeit ist ein Wanderportal jeweils für Bollendorf und Hermesdorf. In Ernzien folgten 2022 Info-Tafeln zu historischen Besonderheiten, wie z.B. zum

Pärdsboar und der Lambachpumpe, außerdem sind jetzt in Rittersdorf an 27 Häusern die alten Hausnamen sichtbar auf Plexiglasschildern angebracht. Für die Prümerburg in Prümzurlay wird aktuell ein Leitsystem erarbeitet. *Konzeption & Layout Info-Tafel: Naturpark Südeifel und markenmut.*

Gartenkultur-Eifel (VI) ¹¹



Die Gartenkultur-Eifel ist eine Unterstützung und Ergänzung der Initiative Baukultur EIFEL. Das Konzept dazu hat der Naturpark Südeifel entworfen. Im Jahr 2020 hat eine Workshopreihe zum Thema Gartenkultur-Eifel stattgefunden, in 2021 wurden daraus die Themen für ein komplettes Gartenjahr festgelegt. Ziel ist es darüber hinaus, die Gartenkultur Eifel mit dem Thema Barrierefreiheit zu verzahnen. Körperlich eingeschränkte Menschen sollen ebenfalls die Möglichkeit erhalten die Gartenkultur der Eifel zu erleben, daher ist ein inklusiver Garten der Garten der Zukunft. Auf diese Weise werden mehr Komfort und Teilhabe für Alle

geschaffen. Den Auftakt machte im Oktober 2021 der Gartentipp zur Pflanzung von heimischen Bäumen, Obstbäumen, Sträuchern und Fruchtsträuchern inklusive eines Tipps, wie ein Garten barrierefrei angelegt werden kann. Zunächst sollten die Tipps gesammelt in einer gedruckten Broschüre erscheinen. Um den Wirkungskreis zu erhöhen, hat der Naturpark sich aber für eine monatliche Veröffentlichung in Print- und Onlinemedien entschieden. Im Oktober 2022 ist der vorerst letzte Gartentipp veröffentlicht worden. *Zeichnung: Naturpark Südeifel/Sabine Dubb.*

¹⁰ Naturnahe und naturverträgliche Erholung gemäß Handlungsprogramm

¹¹ Nachhaltigen Regionalentwicklung gemäß Handlungsprogramm

4. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

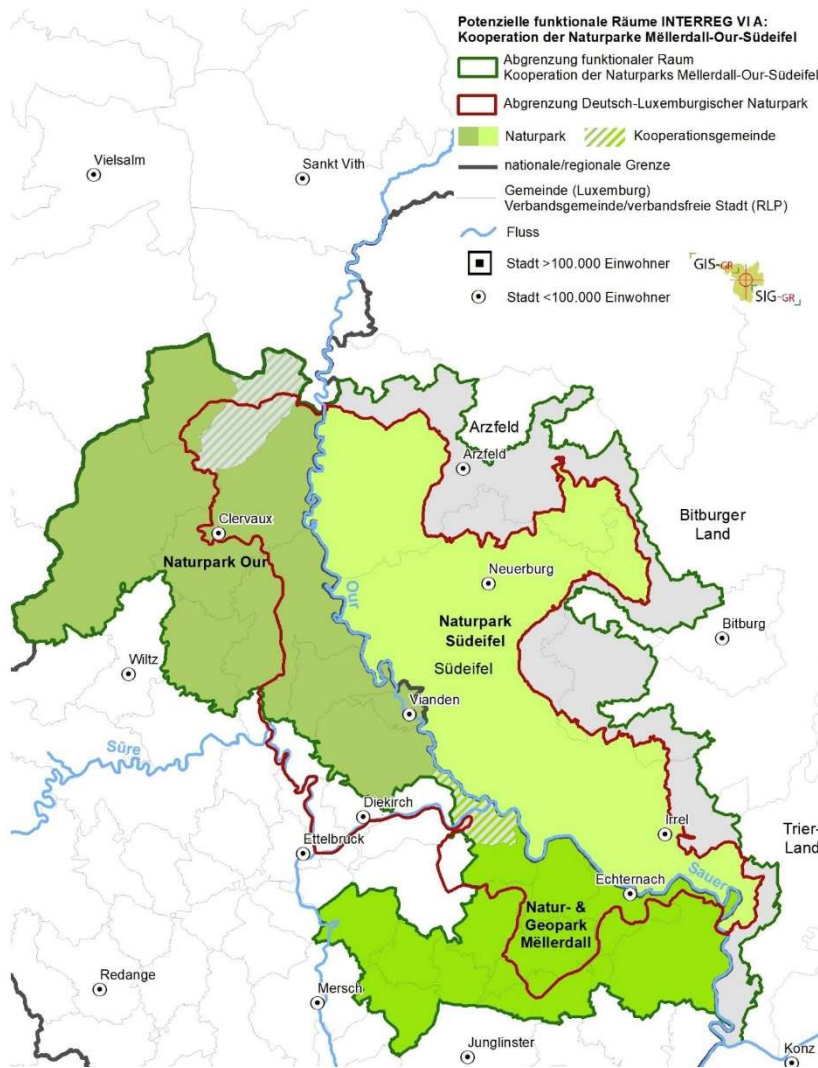
Unsere Region - eine Region, die grenzüberschreitende Kooperationen lebt



Mußplatz bei der Einsiedelei auf dem Premiumwanderweg Stausee-Prümtalroute. Foto: Naturpark Südeifel/Thomas Urbany.

Die Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Naturparks und Tourist-Informationen ist für den Naturpark Südeifel seit Gründung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks 1964 wichtiger Teil der Arbeit geworden. Viele Projekte wurden in der Vergangenheit grenzübergreifend durchgeführt, im Mai 2022 ist das im Jahr 2020 begonnene Storytelling im INTERREG-Projekt „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ zu Ende gegangen. Durch das Projekt wurde jeweils ein Mußpfad auf dem Neuer-Burg-Weg, dem Felsenweg 1, der Nat’Our Route 1, der Stausee Prümtalroute und auf dem Bach-Pfad im Naturpark Nordeifel geschaffen. Im August wurden die Mußpfade eröffnet. Damit ist eine Verbindung von Naturtourismus und Barrierefreiheit geschaffen worden, damit der Naturpark für Alle erlebbar wird und somit neue Zielgruppen erschlossen werden. Komfort für alle Gäste und die Bevölkerung im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark steht dabei im Mittelpunkt. Das Storytelling ist eine Methode, bei der durch den Einsatz von Geschichten auf den Tafeln Informationen vermittelt werden. Das Erzählen einer Geschichte erleichtert die Informationsverarbeitung, das vermittelte Wissen wird dadurch leichter aufgenommen und verstanden. Zusammen mit den Agenturen CUBE und Markenmut haben der Naturpark und die Tourist-Informationen das Konzept mit den regionalen Erzählungen erarbeitet.

Funktionaler Raum INTERREG VI A: Kooperation der Naturparke Möllerdall-Our-Südeifel



Eine grenzüberschreitende Arbeitsgruppe unter Federführung der Abteilung für Raumentwicklung des luxemburgischen Ministeriums für Energie und Raumentwicklung sowie des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz arbeitet zurzeit an der Definition gemeinsamer mittel- und langfristiger Entwicklungsziele für das grenzüberschreitende Gebiet, das maßgeblich durch den rheinland-pfälzischen Naturpark Südeifel sowie die luxemburgischen Naturpark Our und Natur- & Geopark Möllerdall abgedeckt wird. Im Rahmen der 2019 gestarteten Neuausrichtung eben jenes Naturparks konnte im Sommer 2021 unter Einbindung der lokalen Akteurinnen und Akteure eine Raumanalyse abgeschlossen werden, auf deren Grundlage Handlungsempfehlungen für das betreffende Gebiet definiert wurden. Um die Handlungsempfehlungen konkret umzusetzen, streben die Partnerinnen und Partner eine Förderung im Rahmen des

nächsten Interreg-Programms der Großregion (2021-2027) an. So wird das europäische Förderprogramm im Rahmen seines politischen Ziels „Eine bürgernähere Großregion“ in der neuen Programmperiode die Umsetzung themenübergreifender Raumentwicklungsstrategien für sogenannte grenzüberschreitende „funktionale Räume“ unterstützen. Um im Rahmen dieses Programms förderfähig zu sein, muss ein als funktionaler Raum definiertes grenzüberschreitendes Gebiet über eine ganzheitliche Strategie sowie eine Verwaltungsstruktur zur Umsetzung dieser Strategie verfügen. Diese Rahmenbedingungen müssen innerhalb von zwei Jahren nach Genehmigung des Kooperationsprogramms durch die Europäische Kommission erfüllt werden (d. h. bis Ende 2024). Daher haben die Interreg-A-Programmpartner des Großherzogtums Luxemburg und des Landes Rheinland-Pfalz einen entsprechenden funktionalen Raum als „Kooperation der Naturparke Möllerdall-Our-Südeifel“ im Kooperationsprogramm angemeldet. Zur Erstellung einer nachhaltigen Strategie für den funktionalen Raum der Kooperation der Naturparks Möllerdall-Our-Südeifel und zum Aufbau einer langfristigen Verwaltungsstruktur wird die Arbeitsgruppe durch einen externen Dienstleister begleitet. Die Arbeiten können sich auf die erwähnte Raumanalyse stützen; aufgrund der angestrebten themenübergreifenden Ausrichtung der Strategie ist jedoch auch die Einbindung weiterer Akteure erforderlich, weshalb die Arbeitsgruppe zur Begleitung der Studie erweitert werden soll. Der Zweckverband Naturpark Südeifel wirkt seit Beginn des spannenden Prozesses mit.

5. Kommunikation und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Möglichkeit, unsere einzigartige Naturlandschaft kennenzulernen und Wissen darüber zu vermitteln

Mit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes im Jahr 2017 sind die Aufgaben der Umweltbildung bei den Naturparks um den Aspekt der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für Kinder und Erwachsene erweitert worden. Dem will auch der Naturpark Südeifel Rechnung tragen. Ziel ist es, die Chancen und Möglichkeiten in die verschiedenen Lebens- und Wirtschaftsbereiche der Südeifel zu tragen. Zentrales Projekt dabei ist die Naturpark-Akademie. Mit dem Aufbau der Akademie wird eine dauerhafte Einrichtung der Umweltbildung geschaffen. Darüber hinaus ist die neue Kommunikationsstrategie ein wichtiger Baustein für die Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks.

Umsetzung der Kommunikationsstrategie Naturpark Südeifel (III)¹²



Im Jahr 2019 hat der Naturpark eine Kommunikationsstrategie erarbeitet, um die Projekte und Themen des Naturparks besser in die Öffentlichkeit transportieren zu können und das Profil des Naturparks zu schärfen. Teil dieser Strategie war die Schaffung einer Stelle für Kommunikation im Zweckverband, damit die Öffentlichkeitsarbeit kontinuierlich und erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Stelle wird zu 50 Prozent gefördert vom Wirtschaftsministerium im Rahmen der Modellregion Nord- und Südeifel „Tourismus für Alle“, die restlichen 25 Prozent finanzieren die am Zweckverband und am

Projekt beteiligten Verbandsgemeinden und Tourist-Informationen. Im Juli 2020 hat Ansgar Dondelinger als Fachkraft für barrierefreie Kommunikation seine Arbeit im Zweckverband aufgenommen und seitdem Content (Inhalte) erstellt (Fotos und Texte), Projekte zur Content-Erstellung betreut und die regionale Presse mit Texten und Fotos versorgt. Der Förderzeitraum von „Tourismus für Alle“ hat am 31. Dezember 2022 geendet. Ansgar Dondelinger arbeitet seit dem 1. Januar 2023 als Fachkraft für Naturpark-Kommunikation für den Zweckverband Naturpark Südeifel.

Fotos und Gebärdenvideo



Auch im Jahr 2022 hat der Naturpark die Erstellung von Content in Auftrag gegeben und koordiniert, um das Thema Barrierefreiheit der Öffentlichkeit näher zu bringen, speziell die Rollstuhlzuggeräte. Einige dieser Fotos sind in diesem Jahresbericht zu sehen. Zudem wurden Fotos erstellt von den Komfort-Wegen Daleiden und Stausee Auw sowie der Rollstuhlzuggeräte-Route Peter-Friedhofen in Zemmer. Gefördert wurden die Aufnahmen im Rahmen der

Modellregion Nord- und Südeifel „Tourismus für Alle“. Darüber hinaus ist nun ein Gebärdenvideo auf der Webseite des Naturparks abrufbar. In dem Video wird in Gebärdensprache und Untertiteln sowie mit Hilfe von Fotos veranschaulicht, was den Naturpark Südeifel ausmacht. Auf diese Weise können sich auch hörgeschädigte Menschen über den Naturpark informieren. Ein weiteres Angebot für Hörgeschädigte sind die Lauschtouren Grüne Hölle und Teufelsschlucht, die jetzt mit Untertiteln versehen sind. Außerdem hat die Landeszentrale für Umweltbildung (LZU) unter Einbeziehung der Naturparke eine Ausstellung mit Roll-Ups für die Nationalen Naturlandschaften (NNL), die in ganz Rheinland-Pfalz zu sehen sein soll, im Oktober 2022 vorgestellt. Der Naturpark Südeifel hat sich u.a. für ein Fotomotiv mit einer körperlich eingeschränkten Person auf einem Rollstuhlzuggerät entschieden, um das Thema Barrierefreiheit in den Fokus zu stellen. Die Fotos wurden mit Unterstützung des Naturparks im Frühjahr 2021 gemacht. Die

¹² Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

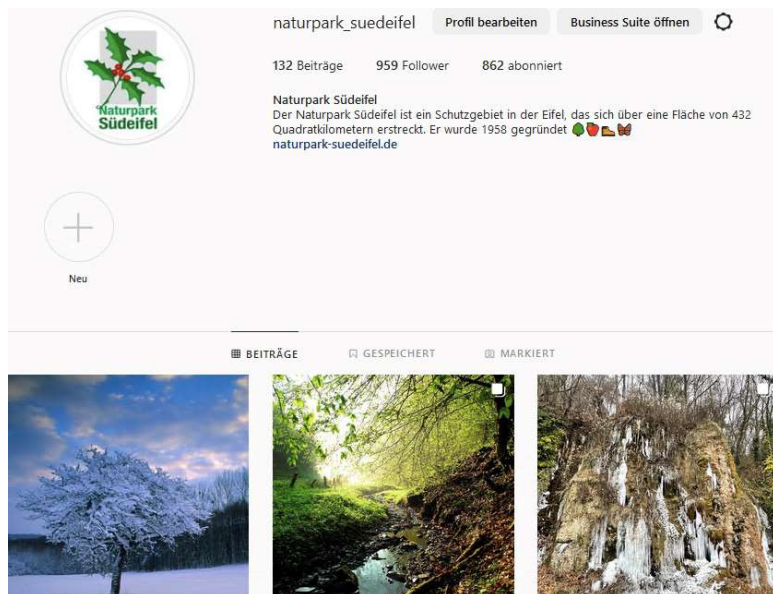
Ausstellung steht ab sofort im Land zur Verfügung. Interessierte Behörden und Organisationen können die Ausstellung bei der LZU kostenfrei ausleihen. Informationen zur Ausstellung und zur Ausleihe im Internet unter www.nationale-naturlandschaften-rlp.de.

Roll-Ups und Broschüre barrierefreie Angebote



Der Naturpark Südeifel hat 2022 ein Roll-Up für den Tag der Barrierefreiheit erstellen lassen sowie fünf Roll-Ups für die Verleihstationen der Rollstuhlzuggeräte. Diese sind gemäß den Farben, Schriften und Illustrationen des Corporate-Designs gestaltet, das der Naturpark 2020 neu eingeführt hat. Die Konzeption und das Layout hat der Naturpark Südeifel in Zusammenarbeit mit der Agentur markenmut realisiert. Zudem sind die Routenpläne für die Rollstuhlzuggeräte fertiggestellt worden. Darüber hinaus hat der Naturpark in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden Éislek und Müllerthal aus Luxemburg am 11. Juni 2022 am Tag der Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Menschen eine Broschüre „Reisen für Alle“ veröffentlicht, in der die zertifizierten barrierefreien Angebote im Naturpark Südeifel und den Regionen Éislek sowie Müllerthal zu finden sind. Sie wurde im Rahmen des deutsch-luxemburgischen Projektes INTERREG VA – „Barrierefreiheit ohne Grenzen“ gefördert. Die Broschüre mit allen zertifizierten, barrierefreien Tourismus-Angeboten in der Großregion ist kostenlos erhältlich in den Tourist-Informationen Arzfeld, Bitburger Land, Bollendorf, Langsur-Wasserbilligerbrück, Prüm und in den Tourist-Infopunkten Neuerburg und Irrel. Sie ist auch auf der Webseite des Naturparks abrufbar unter www.naturpark-suedeifel.de/naturerlebnis/barrierefreie-angebote/barrierefreies-wandern. In Luxemburg ist die Broschüre über die Tourismusverbände der Region Müllerthal und der Region Éislek erhältlich.

Instagram-Kanal



Im September 2021 hat der Naturpark seinen Instagram-Kanal gestartet, um neben der Website und Printmedien auch über Social-Media Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Auf dem Kanal wird eine breite Palette von Themen transportiert. Von Ökologie über Barrierefreiheit bis hin zu Wander- und Gartentipps bildet der Kanal das Handlungsprogramm des Naturparks ab. Durch den Kanal wird der Naturpark für die Menschen noch präsenter und auch digital erlebbarer als bisher. Ende Januar 2023 hat der Kanal fast 1.000 Follower. Die Rückmeldungen von den Nutzerinnen und Nutzern sind positiv.

Naturpark-App

Der Naturpark Südeifel plant die Entwicklung einer App, die die Schwerpunkte des Naturparks darstellt und die damit verbundenen Rollen und Aufgaben: Naturerleben, Naturschutz, Besucherlenkung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Barrierefreiheit. Gäste und Einheimische sollen die Natur- und Kulturlandschaft kennenlernen, dazu gehört z.B. auch zu wissen, wo Schutzgebiete im Naturpark liegen und warum diese Gebiete geschützt sind (Regeln zum Verhalten in Großschutzgebieten). Es soll keine touristische App (Restaurants, Hotels etc.) entstehen. Im ersten Schritt soll ein Konzept erstellt werden, das die

Inhalte, Aufbau und die Gestaltung der App herausarbeitet. Das Konzept bündelt die projektspezifischen Anforderungen gestalterisch und konzeptionell. Nach der Fertigstellung des Konzepts erfolgt die technische Umsetzung. Im November 2022 wurde die Firma Fluxguide mit der Erstellung des Konzepts beauftragt.

Aufbau der Naturpark-Akademie (III)¹³

Der Naturpark möchte dazu beitragen, dass sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene zu vernetztem Denken und zukunftsfähigem Handeln motiviert werden. Die Naturpark-Akademie nimmt in diesem Zusammenhang die zentrale Rolle ein. Die Akademie verbindet Umweltbildungsaspekte mit der Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens, der Aspekte aus allen Handlungsfeldern des Naturparks integriert. Formate der Naturparkakademie sind Naturpark-Schule, Naturpark-Kita, Naturparkkonferenzen, Workshops, Kurse, Exkursionen, Führungen, Fortbildungen und Naturparkzentrum/Naturparktor. Der Aufbau der Naturpark-Akademie soll weiter vorangetrieben werden. Deshalb soll u.a. eine Potentialanalyse für das Naturparkzentrum und den Standort Teufelsschlucht erstellt werden, gefördert über LEADER. Die Verbandsgemeinde Südeifel als Projektträger und der Zweckverband Naturpark Südeifel als Projektpartner möchten eine Entwicklungsplanung initiieren, die die Potenziale des „Erlebnisraum Teufelsschlucht“ ganzheitlich betrachtet, im Detail prüft und eine umsetzungsorientierte Entwicklungsstrategie für die kommenden Jahre formuliert. Der Standort Teufelsschlucht ist bereits heute das herausragende touristische Highlight im Naturpark Südeifel sowie im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Die außergewöhnliche Naturschönheit im „Erlebnisraum Teufelsschlucht“, die jahrzehntelange Tradition als Ausflugsziel und Umweltbildungsstandort und der Erfolg des „Pilotprojekts“ Dinosaurierpark legen es nahe, den Standort zu einem touristischen Leuchtturm und gleichzeitig zu einem der bedeutendsten Erlebnis- und Bildungsstandorte für nachhaltiges Naturerleben in Rheinland-Pfalz weiterzuentwickeln. Dies soll unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen Tragfähigkeit und der Besucherlenkung geschehen.

„Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ im Naturpark Südeifel (III)¹⁴



Die bundesweiten „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ bringen Kindern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nahe und sensibilisieren sie für die Besonderheiten der Heimat. Der Naturpark Südeifel hat mit dem Aufbau von festen, dauerhaften Kooperationen zu Kitas und Schulen begonnen und unterstützt die Kitas und Schulen in ihren Aktionen im Bereich Natur und Umwelt. Zum Teil handelt es sich dabei um eine Zusammenarbeit mit dem Naturpark Nordeifel im Rahmen des LEADER-Programms der Europäischen Union, zum Teil werden Projekte

mit der Verbandsgemeinde Trier-Land gemäß des Handlungsprogramms umgesetzt. Schwerpunkte sind die Erstellung von Unterrichtsmodulen, die Fortbildung für ReferentInnen und die Fortbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen. In einer Projektwoche haben die Kinder der Grundschulen Ralingen und Langsur gemeinsam mit den Lehrerinnen und Naturpark-Referent Achim Herf die verschiedenen Module umgesetzt, z.B. Gewässerökologie, Wiesen und Streuobst sowie praktischer Naturschutz mit dem Bau eines Insektenhotels. In einer Ausstellung zeigten die Kinder anschließend mit großer Begeisterung ihre aus der Projektwoche hervorgegangenen Arbeiten. Die Grundschule Ralingen wurde am 25.05.2022 als „Naturpark-Schule“ zertifiziert, die Grundschule Langsur am 15.06.2022. Die Grund- und Realschule plus Neuerburg wird am 25.05.2023 zertifiziert, die Kita Daleiden wird am 19.04.2023 als „Naturpark-Kita“ zertifiziert. Foto: Zertifizierung der Grundschule Langsur als „Naturpark-Schule“. Naturpark Südeifel/Ansgar Dondelinger.

¹³ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

¹⁴ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Rheinland-Pfalz (III)¹⁵

Der Naturpark Südeifel hat seit 2021 für zwei Jahre den Vorsitz und die Sprecherrolle in der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Naturparke übernommen. Zu den Aufgaben gehören beispielsweise die Koordination und Ausarbeitung eines Positionspapiers, in dem die vielfältigen Aufgaben der Naturparke und auch die Herausforderungen, die auf die Naturparke in den nächsten Jahren zukommen, dargestellt werden. Dieses Positionspapier diente als Grundlage für die Gespräche, die der Naturpark mit den Fraktionen aus dem Landtag RLP geführt hat. Ergebnis dieser Gespräche ist die Erhöhung der Sachkostenauspauschale sowie die Forderung einer zusätzlichen Fachkraftstelle pro Naturpark im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Hierzu fanden wichtige Abstimmungsgespräche statt mit Staatssekretär Dr. Manz und Ministerin Eder aus dem Klimaschutzministerium und Bildungsministerin Dr. Hubig. Kurz vor Weihnachten erreichte den Naturpark die freudige Nachricht, dass eine halbe Fachkraftstelle pro Naturpark im Bereich BNE gefördert wird. Die Förderung soll zunächst im Rahmen eines Pilotprojektes für die nächsten zwei Jahre über die Stiftung Natur und Umwelt RLP erfolgen, um dann anschließend verstetigt zu werden.

Gremien und Dienstjubiläum im Zweckverband Naturpark Südeifel



Landrat Andreas Kruppert wurde am 16. März für das Amt des Verbandsvorstehers des Zweckverbandes Naturpark Südeifel vorgeschlagen. Er wurde in offener Abstimmung mit Einstimmigkeit gewählt und von Bürgermeister Moritz Petry ernannt, vereidigt und in das Amt eingeführt. Er hat damit die Nachfolge von Dr. Joachim Streit angetreten. Im Rechnungsprüfungsausschuss wurde am 13. Dezember ebenfalls neu gewählt, und zwar der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz. Bürgermeister Johannes Kuhl wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses gewählt, Bürgermeisterin Janine Fischer zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Daniela Torgau, Geschäftsführerin des Naturpark Südeifel, hat im Oktober ihr 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Die Diplom Geografin hat im Jahr 1997 ihre Arbeit als Fachkraft im Verein Naturpark Südeifel aufgenommen. Seit 2006 ist sie Geschäftsführerin des Naturparks. In 2016 hat sie zusätzlich die ehrenamtliche Geschäftsführung des Vereins Naturpark Südeifel und des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks übernommen und ist derzeit Sprecherin der rheinland-pfälzischen Naturparke. In ihrer Zeit als Geschäftsführerin ist es Daniela Torgau gelungen, für eine große Anzahl von Projekten in der Region Fördermittel von EU, Bund und Land zu akquirieren und als Projektleiterin mit ihrem Team in den Naturparkgemeinden umzusetzen. Diese Fördermittel werden verwendet in den für deutsche Naturparke gesetzlich verankerten Handlungsfeldern Nachhaltiger Tourismus, Naturschutz, Nachhaltige Regionalentwicklung, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit des Naturparks. Als Basis für die zukünftige Umsetzung dient der Naturparkplan 2030, den Daniela Torgau gemeinsam mit der Region und für die Region erstellt hat. Zudem vertritt sie den Naturpark Südeifel in zahlreichen Gremien, z.B. bei der Regionalmarke Eifel.

Förderverein Naturpark Südeifel e.V.

Der hauptamtliche Zweckverband ist Träger des Naturparks Südeifel. In der Geschäftsstelle des Zweckverbandes ist auch der ehrenamtliche Förderverein Naturpark Südeifel e.V. angesiedelt. Der Förderverein ist Teil des Zweckverbandes und unterstützt ihn bei der Realisierung von kleineren Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden. Beide fördern im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen auf gemeinnütziger Grundlage den Naturpark Südeifel, um die Bevölkerung über Ziele und Zweck des Naturparks zu

¹⁵ Bildung für nachhaltige Entwicklung und Information zu Natur und Landschaft gemäß Handlungsprogramm

informieren. Im Förderverein Naturpark Südeifel e.V. sind Ortsgemeinden, kooperative Vereine und Privatpersonen Mitglied. Im Zweckverband hingegen sind der Eifelkreis Bitburg-Prüm und der Landkreis Trier-Saarburg sowie die vier Verbandsgemeinden Südeifel, Arzfeld, Bitburger-Land, Trier-Land und der Förderverein selbst Mitglied. Vorstandsvorsteher ist der Landrat des Eifelkreises Bitburg-Prüm, Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung. Im vergangenen Jahr hat der Förderverein folgende Maßnahmen in den Naturpark-Gemeinden durchgeführt:

- In der Ortsgemeinde Dasburg hat der Förderverein die Anschaffung einer Bank gefördert.
- Durch die Förderung konnten in der Ortsgemeinde Ferschweiler für den Ortsverein des Eifelvereins mehrere Bänke instandgehalten werden.

Ausblick 2023

Auch für das Jahr 2023 hat der Zweckverband Naturpark Südeifel zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, gemäß den fünf Handlungsfeldern des Naturparkplans 2030. Das mit Abstand größte Projekt ist der Bau der neuen Hängebrücke über den Irreler Wasserfällen. Außerdem müssen andere Wanderbrücken instandgesetzt werden. Die Genehmigungs- und Förderverfahren für die Hängebrücke und die Brücke beim Sportplatz Waxweiler sind abgeschlossen. Für die Brücken bei der Huwelslay, in Holsthum und Irrel-Schwarzenstein laufen die Verfahren 2023. Mit weiteren Zertifizierungen von einer Schule und einem Kindergarten wird sich der Kreis an „Naturpark-Kitas“ und „Naturpark-Schulen“ erweitern. Ein weiterer digitaler Baustein neben dem digitalen Wegemanagement wird zukünftig die Naturpark Südeifel App sein. Zunächst wird ein Konzept erstellt, anschließend soll die technische Umsetzung erfolgen. In 2023 wird der Naturpark damit beginnen ein eigenes Konzept zum Thema Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität zu erstellen, das Konzept wird verbunden sein mit dem Konzept des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Zudem wird eine Potenzialanalyse des „Erlebnisraum Teufelsschlucht“ durchgeführt, um eine umsetzungsorientierte Entwicklungsstrategie für die nächsten Jahre aufzustellen, damit der Standort Teufelsschlucht zu einem der führenden Erlebnis- und Bildungsstandorte für nachhaltiges Naturerleben in Rheinland-Pfalz wird. Darüber hinaus ist eine Naturparkkonferenz geplant im Bereich Natürlicher Klimaschutz und der Naturpark wird sich an der „Qualitätsoffensive Naturpark“ des Vereins Deutscher Naturparke beteiligen. Ziel ist es, den Naturparken ein Instrument zur Selbsteinschätzung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit und ihrer Angebote zur Verfügung zu stellen. Zugleich ist die Qualitätsoffensive ein Instrument, um in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich zu machen, dass Naturparke ein erhebliches Potential für die integrierte Entwicklung von Naturschutz, nachhaltigem Tourismus, Umweltbildung und nachhaltiger Regionalentwicklung besitzen.

Impressum:

Zweckverband Naturpark Südeifel
 Ewerhartstraße 14, 54666 Irrel
 Telefon 06525 7926 130
 www.naturpark-suedeifel.de

Redaktion: Ansgar Dondelinger, M.A., Naturpark-Fachkraft für Kommunikation
 Diplom-Geografin Daniela Torgau, Geschäftsführung

Layout: Ansgar Dondelinger

Druck: Hoffmann Druck, Neuerburg

Datum: 31.01.2023

Papier: 100% Recycling-Papier



**eco
zoom**

natureOffice.com/DE-179-28QPS49

Rohstoffe
 Transporte
 Produktion



g CO₂e
253
 pro Produkt

